

---

Die Interessenvertretung

Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. - **ISL**

hat 2013 das **Hamburger Programm** geschrieben.

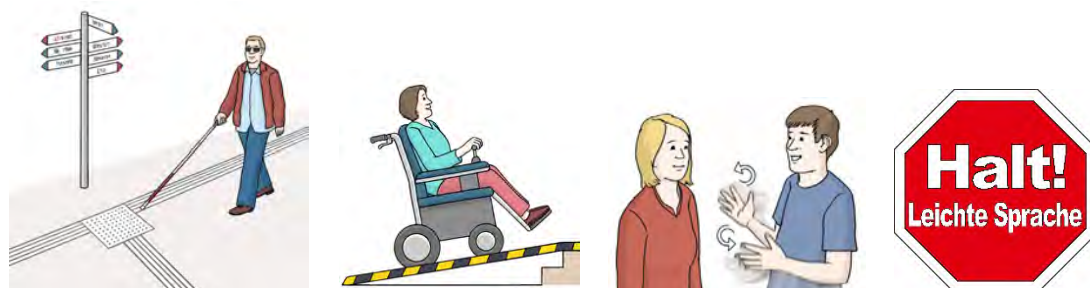


Im Hamburger Programm steht:

Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

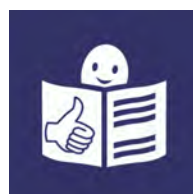
Barriere-Freiheit **bedeutet:**  
**Es gibt keine Hindernisse!**



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.



Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.

Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: barriere-frei

## Barriere-Freiheit **bedeutet:** **Es gibt keine Hindernisse!**

Barriere-Freiheit  
ist für alle behinderten Menschen wichtig.  
Barriere-Freiheit  
hilft behinderten Menschen.  
Damit sie selbst-bestimmt leben können.



Und:  
Barriere-Freiheit hilft auch vielen anderen Menschen.

### **Das sind einige Beispiele für Barriere-Freiheit:**

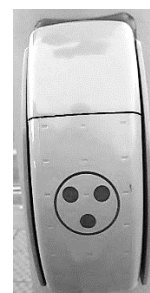
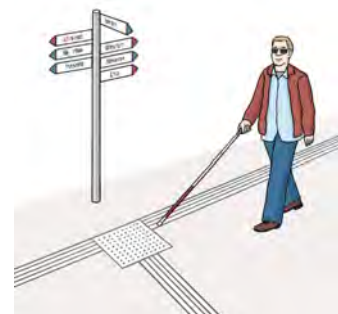
- Rampen
- Aufzüge

Sie helfen zum Beispiel:  
Menschen mit Rollstuhl und  
Menschen mit Rollator.



- Leit-Linien auf Geh-Wegen  
Man fühlt die Linien  
mit dem Blinden-Stock.
- Signal-Ampeln  
Meistens hört man einen Ton.
- Lautsprecher-Durchsagen  
Man sagt die Halte-Stellen an.

Das hilft zum Beispiel:  
blinden Menschen und  
seh-behinderten Menschen.



## Das sind auch Beispiele für Barriere-Freiheit:

- Anzeige-Tafeln an Bahnhöfen  
Die Halte-Stellen stehen auf einem Bild-Schirm.
- Gebärden-Sprache im Fernsehen

Das hilft zum Beispiel:  
gehör-losen Menschen und  
schwer-hörigen Menschen



- Infos und Texte in Leichter Sprache
- Texte, die vorgelesen werden
- Bilder und Symbole

Das hilft zum Beispiel:  
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und  
Menschen, die nicht gut lesen können



## Hier stehen wichtige Regeln über Barriere-Freiheit:

im Vertrag über die Rechte  
von Menschen mit Behinderungen.

Darum geht es in dem Vertrag:  
die Menschen-Rechte  
von behinderten Menschen.

Der Vertrag  
gilt in fast allen Ländern auf der Welt.

Der Vertrag gilt auch in Deutschland.  
Das ist seit März 2009 so.



**Das ist bei Barriere-Freiheit sehr wichtig:  
Man muss immer wieder dazu lernen.**

Man muss zum Beispiel überlegen:

- Wie kann es weniger Hindernisse geben?
- Wie macht man Barriere-Freiheit noch besser?



**Barriere-Freiheit ist sehr wichtig.  
Aber das ist noch besser:  
Wenn alle Menschen alles nutzen können!**

Das ist das schwere Wort dafür: Universelles Design.

Universelles Design spricht man so:  
U-ni-wer-sel-les Die-sein.

Universelles Design bedeutet zum Beispiel:  
Fast alle Menschen können etwas nutzen.  
Ohne dass man erst etwas ändern muss.

Das ist bei Universellem Design nicht so wichtig:  
Was ein Mensch kann.  
Oder was ein Mensch nicht kann.

Ein Beispiel für Universelles Design:  
ein Geld-Automat für alle.

- Alle können den Geld-Automat leicht bedienen.
- Der Automat hat große Tasten.
- Die Schrift auf den Tasten ist groß.
- Es gibt Blinden-Schrift.



**Barriere-Freiheit ist ein Recht.  
Aber es gibt trotzdem noch Hindernisse.  
Dann muss man Lösungen finden.  
Damit einzelne Personen nicht ausgeschlossen werden.**

Es gibt ein schweres Wort für solche Lösungen:  
angemessene Vorkehrungen.

Angemessene Vorkehrungen bedeutet:

Wenn etwas noch nicht barriere-frei ist.  
Dann haben behinderte Menschen trotzdem  
das Recht auf Barriere-Freiheit.

Also muss man überlegen:  
Was kann man für jede einzelne Person machen.  
Damit sie nicht ausgeschlossen wird.

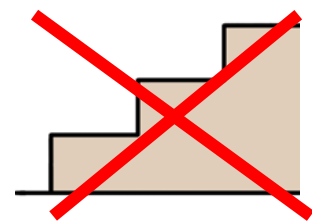
Zum Beispiel:




Eine Rollstuhl-Fahrerin will einen Kurs  
an der Volks-Hochschule machen.  
Der Kurs soll im 1. Stock sein.  
Aber das Haus hat nur Treppen.


Also muss die Volks-Hochschule  
überlegen:  
Das müssen wir tun.  
Damit die Frau den Kurs machen kann.

Vielleicht kann der Kurs  
im Erd-Geschoss sein.  
Dort gibt es keine Stufen.

Diese Veränderung ist einfach.  
Diese Veränderung kostet nicht viel.



<p>Angemessene Vorkehrungen sind ein Recht.</p>	
<p>Viele Menschen wissen viel zu wenig über angemessene Vorkehrungen.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen in Ämtern und Verwaltungen</li> <li>• Menschen bei Firmen</li> <li>• Menschen in der Politik</li> <li>• behinderte Menschen</li> </ul>	
<p><b>ISL</b> sagt deshalb: Es muss mehr Schulungen darüber geben.</p>	

<p><b>ISL fordert:</b> <b>Es muss überall Barriere-Freiheit geben.</b></p>	
<p>Damit behinderte Menschen nicht ausgeschlossen werden.</p>	
<p>Wenn es noch keine Barriere-Freiheit gibt: Dann muss man überlegen: Wie unterstützt man einzelne behinderte Menschen. Damit sie nicht ausgeschlossen werden.</p>	

## Hier muss es zum Beispiel Barriere-Freiheit geben:

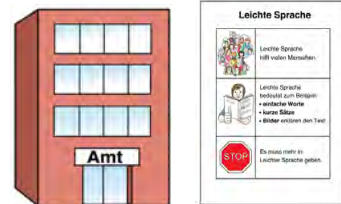
Überall wo man Kunde oder Kundin ist:

- in Arzt-Praxen
- in Banken
- in Läden und Einkaufs-Geschäften



In allen öffentlichen Gebäuden:

- in Ämtern
- in Schulen



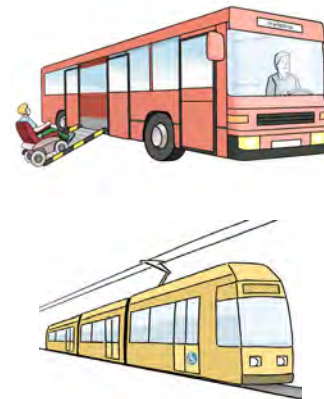
Auf allen öffentlichen Plätzen:

- auf Sport-Anlagen
- in Park-Anlagen
- auf Markt-Plätzen



In allen öffentlichen Verkehrs-Mitteln:

- in Bussen
- in Straßen-Bahnen
- in U-Bahnen und S-Bahnen
- in Zügen
- in Flugzeugen



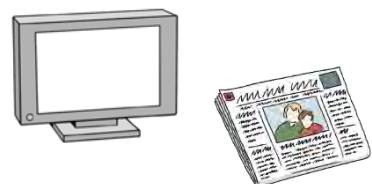
Im Straßen-Verkehr:

- auf Geh-Wegen
- bei Ampeln



Überall wo es Infos gibt:

- im Fernsehen und Radio
- in Zeitungen
- im Internet



**ISL fordert:  
Wenn jemand Geld von  
der Bundes-Republik Deutschland bekommt:  
Dann muss er alle seine Angebote  
barriere-frei machen.**

2 Beispiele:

Ein Amt bekommt  
eine neue Internet-Seite.  
Das Amt bezahlt Geld  
für die neue Internet-Seite.  
Dann muss die Internet-Seite  
barriere-frei sein.

Barriere-frei bedeutet zum Beispiel:

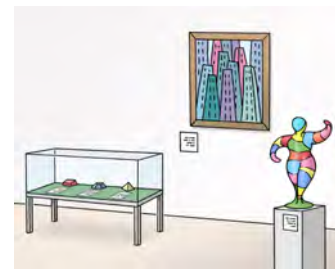
- Blinde Menschen können die Internet-Seite lesen.
- Auf der Internet-Seite gibt es Infos in Leichte-Sprache.



Eine Stadt baut ein neues Museum.  
Die Stadt bezahlt Geld für das Museum.  
Dann muss das Museum  
barriere-frei sein.

Barriere-frei bedeutet zum Beispiel:

- Menschen mit Rollstuhl kommen in das Museum rein.
- Das Museum erklärt alles in Leichte Sprache.





**ISL fordert auch:  
Das Gesetz über Arbeits-Plätze  
soll geändert werden.**

Es gibt ein Gesetz.

Das Gesetz heißt in schwerer Sprache:  
Arbeits-Stätten-Gesetz.

Dort stehen alle wichtigen Regeln  
über Arbeits-Plätze.



In dem Gesetz soll stehen:

Alle Arbeits-Plätze  
sollen barriere-frei sein.



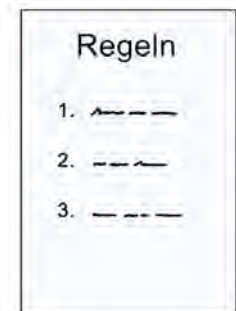
## Das ist ISL auch sehr wichtig:

Barriere-Freiheit **muss überprüft werden.**

Viele halten sich noch nicht an die Regeln für Barriere-Freiheit.

Obwohl sie das müssen.

- Sie machen nichts für Barriere-Freiheit.
- Oder sie machen zu wenig für Barriere-Freiheit.



Deshalb können behinderte Menschen nicht überall dabei sein.

Oder sie können nicht überall mit-machen.



Deshalb findet **ISL**:

Es muss immer wieder geprüft werden:

Halten sich alle

an die Regeln für Barriere-Freiheit.



Wenn jemand

die Regeln für Barriere-Freiheit nicht beachtet:

Dann soll es zum Beispiel Strafen geben.



**Und ISL fordert auch noch:  
Viel mehr Menschen müssen lernen:**

- **Das ist** Barriere-Freiheit.
- **So geht** Barriere-Freiheit.
- **Das sind**  
angemessene Vorkehrungen.

Diese Menschen  
müssen zum Beispiel viel über Barriere-Freiheit wissen:

- Menschen, die Häuser planen und bauen
- Menschen, die Züge oder Busse entwerfen und bauen
- Menschen, die Internet-Seiten machen

Alle diese Menschen  
müssen etwas über Barriere-Freiheit  
lernen.

Hier muss man das zum Beispiel lernen:

- in der Ausbildung
- in Berufs-Schulen
- an Hochschulen und Universitäten.



Die Menschen müssen auch lernen:

Das sind  
angemessene Vorkehrungen.



Und:

Es muss mehr Forschung über Barriere-Freiheit geben.



## Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben  
in Deutschland e.V. – **ISL**  
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



**ISL** hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

### Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben  
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61  
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: [info@isl-ev.de](mailto:info@isl-ev.de)



### Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

### Bilder

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung  
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,  
2013
- Inclusion Europe
- Rolf Allerdissen